

„Geschwisterchen“ fürs Krankenhaus

Bad Soden Für rund sieben Millionen Euro entsteht ein Ärztehaus

Die Kliniken des Main-Taunus-Kreises basteln weiter an ihrer Zukunft. Die örtlichen Hautmediziner bündeln ihre Kräfte in einem Neubau. Aber was haben die Patienten davon?

Promi-Auflauf am Bad Sodener Krankenhaus: Sie marschieren alle auf – Landrat Michael Cyriax, der Hautmediziner Dr. Matthias Imhof, Bürgermeister Norbert Altenkamp und Klinik-Geschäftsführer Dr. Tobias Kaltenbach. In der Nachbarschaft des rötlichen Klinik-Baus greifen sie zu den Spaten, rammen die Schaufeln in den Boden und schütten symbolisch etwas Sand umher. Im Sommer nächsten Jahres soll das Ärztehaus fertig sein, durch das die MTK-Klinik ihren Standort im Eichwald erweitert. „Das fünfgeschossige Torhaus mit einer Fläche

von 2100 Quadratmeter entsteht parallel zur Kronberger Straße“, teilen die Klinik-Verantwortlichen nach dem Spatenstich am späten Donnerstagnachmittag mit. Der Bauplatz befindet sich an der Einfahrt zum Krankenhausgelände. Bauherr sei die Gesellschaft für Gesundheits- und soziale Infrastruktur des Main-Taunus-Kreises mbh; das ist die ehemalige Personalwohnungsgesellschaft.

Standort stärken

Die Baukosten betragen rund sieben Millionen Euro. Sie liegen um etwa eine Million höher, als es während der Planungsphase im vergangenen Jahr geschätzt worden war (wir berichteten). Der Neubau soll den Gesundheitsstandort Bad Soden und den Klinik-Standort weiter stärken.

„Anker-Mieter im Ärztehaus sind die Dermatologen der Hautmedizin Bad Soden, die auf drei Etagen ihre bisherigen Standorte an der Kronberger Straße, im Medico Palais und in der Main-Taunus-Privatklinik zusammenführen werden“, informiert Pressesprecherin Claudia Planz.

Wege verkürzen

„Wir setzen mit dem Bau des Ärztehauses unser Konzept fort, niedergelassene Ärzte auf dem Krankenhausgelände anzusiedeln und so die stationäre und ambulante Versorgung mit vielen Vorteilen für unsere Patienten zu vernetzen“, erklärte Klinik-Geschäftsführer Tobias Kaltenbach.

Landrat Michael Cyriax betonte die Rolle der Kliniken als „wichtigstem Gesundheitsdienstleister im Kreis“. Die meisten Bürger hätten wenig Verständnis für die komplizierte Trennung zwischen ambulanter Behandlung und Krankenhausbehandlung. „Wenn wir die Wege für den Patienten verkürzen und ihm den Arztbesuch vor und nach dem Krankenhausaufenthalt erleichtern können, leistet das neue Ärztehaus schon gute Dienste.“

Das neue Gebäude, so versprechen es die Initiatoren des Projektes, wird mit modernsten technischen Standards ausgestattet sein. So seien unter anderem mehrere Eingriffsräume und drei Räume mit Spezialwannen für die Soletherapie vorgesehen. Alle Räume erhalten eine aktive Be- und Entlüftung und sind an eine Kühlungsanlage angeschlossen: „Die neueste Energieeinsparverordnung wird ebenso berücksichtigt, so dass mit besonders günstigen Nebenkosten zu rechnen ist.“

Ruhegarten

Das Ärztehaus wird so konzipiert, dass es „den Campus-Charakter des Klinikgrundstücks weiter betonen“ soll. Die Patienten und Besucher müssen bis ins nächste Jahr hinein mit Baustellen-Lärm und Behinderungen rechnen. Das ist der Klinikleitung bewusst. Daher will sie „auch während der Bauphase den ungestörten Aufenthalt im Freien ermöglichen“. Deswegen entsteht hinter dem Haupteingang ein neuer Ruhegarten. *hk/ask*



Der Bagger rollt: Das Ärztehaus entsteht neben dem jetzigen Klinik-Gebäude. Foto: Knapp